

Darüber, wie bei gleichzeitigem Vorhandensein ganz verschiedenartiger Nahrung im Magen sich die Verdauung der einzelnen Stoffe gestaltet, müssen uns noch weitere Versuche aufklären, wie auch die Frage zu untersuchen sein wird, welchen Einfluß die individuelle Disposition auf die Schnelligkeit, mit welcher die Nahrungsbestandteile den Magen verlassen, hat.

Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiete.¹⁾

Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

X.²⁾ (1902.)

Österreich.

Gyps fulvus (Gm.), Fahlgeier.

Herr Dampfziegeleibesitzer K. Vll in Altsattl bei Falkenau a. d. Eger schoß in seinem Revier am 31. Mai mit Mullerschrot einen Gänsegeier von 252 cm Flugweite. (Jägerz. B. u. M. XVIII., 1902., Nr. 12., S. 321.)

Vultur monachus L., Mönchsgeier.

Am 12. Juni erlegte der gräf. Lodron'sche Förster Hugo Hohenwarter im Maltathale nächst Gmünd einen Kuttengeier von 293 cm Flugweite, der auf einer dünnen Fichte aufgebäumt hatte. K. k. Forstwart F. Pircker in Oberdrauburg präparierte das seltene Stück. Ein zweiter wurde später vom Forstgehilfen Schiffer am Pflügehof gesehen. (F. Pircker, Ill. ö. Jagdbl. XVIII., 1902, Nr. 31, S. 170.)

Aquila fulva (L.), Steinadler.

Böhmen. Am 7. Oktober erlegte der Heger des Herrn F. Wöhle im Revier Straußnitz bei Böhm.-Leipa einen Steinadler von 165 cm Flugweite. (F. Wöhle, Jagdfr. II., 1902, Nr. 57, S. 917, Nr. 58, S. 933.)

Den 6. Oktober erlegte der freiherrliche Baron v. Dercseny'sche Heger der Herrschaft Unter-Bočernitz bei Prag einen Steinadler von 2,20 m Flugweite. (A. Gf. Gorcep: Waidmh. XXII., 1902, Nr. 23, S. 390.)

Bukowina. Am zweiten Weihnachtstage 1901 traf ein Waldaufseher in

¹⁾ Bei der Besprechung einer ähnlichen Zusammenstellung ornithologischer Notizen aus Jagdzeitungen in einem anderen Journale wurde betont, daß es besser wäre, wenn derartige Kollektaneen unterblieben, da sie als unkontrollierbar die Wissenschaft gefährdeten. Ich teile diese Anschauung nicht, halte vielmehr die Sammlung der in Jagdzeitungen und auch in Tagesblättern erschienenen ornithologischen Notizen geradezu für wichtig, da sich ihre Kenntnis ornithologischen Kreisen zumeist entzieht und so manches nicht Unwichtige verloren geht. Wer das Material zu faunistischen Zwecken benutzt, der wird daran auch Kritik üben müssen, ohne welche der Wert von Zusammenstellungen aus der Literatur stets ein problematischer bleibt.

²⁾ Vergleiche Ornith. Monatschrift XXVIII., 1903 Nr. 7, S. 297—306.

Bosoritta um 7 Uhr morgens beim Luderplazze zwei Steinadler, die Nas kröpften. In die Luderhütte gelangend, glückte es ihm von dort, einen der Adler, einen jungen Vogel von 85 cm Länge und 2,15 m Breite zu erlegen. (L. Schrameck, D. Jagdfr. II., 1902, Nr. 15, S. 244—245.)

Galizien. Im August 1898 wurde ein Steinadler auf der gräfll. Zamonskischen Domäne Zakopane erlegt, der vor den Augen des Jägers einen Fuchs schlug und mit diesem sich aufschwang. (Waldläufer, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 5, S. 69.)

Schlesien. Am 1. Juni fing der erzherzogliche Jäger Ant. Handl in Weichsel im Baranagebirge in einem mit einem roten Eichhörnchen beförderten Raubvogelkreuzeisen ein Exemplar von 96 cm Länge und 2,25 m Flugweite. Derselbe Jäger fing an gleicher Stelle im Vorjahre ebenfalls einen Steinadler. (L. Fuchs, Mitt. n. ö. Jadsch.-Ver. 1902, Nr. 7, S. 275.)

Italien. Den 18. Oktober wurde in Povir bei Gessana, circa drei Stunden von Triest, ein Steinadler, der einen Hasen kröpste, erschlagen. Flugweite 2 m. (Langhammer: Jagdfr. II., 1902, Nr. 57, S. 917.)

Haliaëtus albicilla (L.), Seeadler.

Kärnten. Herr D. Werfl und dessen Bruder Hermann erlegten am 22. Dezember 1901, etwa 1000 m von St. Andrä im Lavantthale entfernt, einen 2,45 m klasternenden Seeadler mit vier Schüssen, der sich bei den Fasanen-schütten eingeschungen hatte. (Bichler, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 5, S. 70.)

Pandion haliaëtus (L.), Fischadler.

Böhmen. Im Gebiete des sogenannten Kommerner Sees wurde im Herbst ein Seeadler von 1,60 m Flugweite erlegt und vom Duxer Museum angekauft. (Jägerz. B. u. M. XVIII., 1902, Nr. 20, S. 549.)

(Die angegebene geringe Flugweite läßt erkennen, daß es sich um einen „Fisch“, nicht um einen Seeadler, wie in der Notiz angegeben, handelt.)

Forstadjunkt Nase beobachtete am 23. Mai im böhmischen Mittelgebirge einen über dem Brzesiner Teiche herumreisenden Fischadler, der dann nach Art des Turmfalken eine Weile, ungefähr 20 m über dem Wasser, rüttelte, sich dann in selbes stürzte und einen circa ein Pfund schweren Fisch heraus holte, welchen er in dem nahen Fichtenbestande kröpste. Nach einer halben Stunde erschien der Räuber wieder und wurde erlegt. Länge 57 cm, Flugweite 1,56 m. (J. L., D. Jagdfr. II., 1902, Nr. 38, S. 611.)

Circaëtus gallicus (Gm.), Schlangenadler.

Niederösterreich. Herr Schwarz erlegte gelegentlich des Schnepfenstriches im Revier Siegenfeld bei Baden am 12. April einen Schlangenadler. Flugweite 1,65 m. (B., Waidmh. XXII., 1902, Nr. 10, S. 157.)

Buteo buteo Zimmermannae (Ehmke), Falkenbussard.

Mitte November wurde in der Nähe der Militärschießstätte bei Wien auf der Uhubütte ein Steppenbussard (Zimmermann's-Bussard) erlegt und vom Präparator A. Hafner ausgestopft. (N. Wien. Abendbl. 318 vom 20. November 1902; Mitth. österr. Reichsb. Vogelk. und Sch. III., 1902, Nr. 2, S. 19.)

Milvus milvus (L.), Milan.

Steiermark. Am 8. Februar kröpfte auf der Dungstätte eines Bauernhofes in Feldbach ein großer Raubvogel eine dorthingeworfene verendete Kaze und fing sich später in einem aufgestellten Tellereisen. Es war ein roter Milan, der nun ausgestopft die Sammlung Dr. Grubers ziert. (A. Heiter, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 6, S. 85.)

Bubo bubo (L.), Uhu.

Galizien. Den 9. Oktober flog in Glumar in ein hell erleuchtetes offenes Fenster des k. und k. Marodehauses ein Uhu. (Waidmh. XXII., 1902, Nr. 21, Seite 310.)

J. Dshenberger fing in St. Ägvd a. Neuwald am 24. Oktober in einem mit einem ausgestopften Eichhörnchen beförderten Eisen, das auf einem schwer zugänglichen Felsen aufgestellt war, einen Uhu von 1,60 m Flugweite. (Jagdfr. II., 1902, Nr. 62, S. 996.)

Turdus merula L., Amsel.

Niederösterreich. In einem Garten in Krems a. D. hielt sich diesen Winter unter anderen Amseln eine gefleckte auf, die weiße Federpartien an beiden Wangen und ein breites weißes Band, das sich über den Rücken und die Schultern zog, sowie weiße Tupfen auf der unteren Rückenhälfte besaß. (Jägerz. B. u. M. XVIII., 1902, Nr. 3, S. 71.)

Nach Oberinspektor H. kommen im k. k. Augarten in Wien nicht nur gefleckte, sondern auch ganz weiße Amseln vor. (Jägerz. B. u. M. XVIII., 1902, Nr. 4, S. 100.)

Lanius collurio L., Dorndreher.

? Der k. und k. Forstgehilfe J. Sauer sah einen rotrückigen Würger schwer beladen auf sich zufliegen und auf einen circa 15 Schritte entfernten Crategus fliegen. Wie das Glas und später der Augenschein bewiesen, hatte der Würger ein drei bis neun Tage altes Kephuhn auf einen Dorn aufgespießt. (J. Sauer, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 5, S. 72.)

Tetrao urogallus L., Auerhahn.

Salzburg. Den 30. Oktober brachte die Maurersgattin Ant. Lauterbrunner zum Gastwirt Smachl in Michelbeuern einen Auerhahn, der sie schon

mehrere Tage vorher im Walde beim Zerkleinern von Knütteln angefliegen und attackiert hatte und gegen den sie sich mit Knütteln vertheidigen mußte. Am Tage vorher hatte sich der Hahn Kopf und Brust zum Angriffspunkte gewählt und wurde schließlich im Kampfe erschlagen. (Waidmh. XXII., 1902, Nr. 22, S. 326; Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1902, Nr. 12, S. 458; Salzbg. Volksbl. vom 3. November 1902, Nr. 250, S. 4.)

Steiermark. Seit Weihnachten 1901 erscheint bei der Verhovec-Hütte wieder der „tolle Auerhahn“, falls nicht sehr stürmisches Wetter herrscht, und gebärdet sich wie im Jahre vorher. Seine Nachtruhe hält er auf der Edelkastanie neben der Hütte. (Ud. Bacher, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 5, S. 72.) Wie der genannte später berichtet (Ibid. Nr. 14, S. 217) zog sich der Hahn seit Pfingstmontag zurück.

Nach Ud. Bacher hat der Auerhahn sowohl an Tollheit, als Schönheit zugenommen. Mit Ausnahme von Pferden ist nichts vor seinen Angriffen sicher und auch das Hüttenweib muß sich zu seinem Schutze einer ästigen Stange bedienen, um ihn abzuhalten. In neuester Zeit balzt der Hahn mit Vorliebe auf dem Schweinestalle, wo ihm zuweilen in den Morgenstunden eine Henne Gesellschaft leistet. Stürmische Tage ausgenommen, ist der Hahn beständig in der Nähe der Hütte zu finden. (Ud. Bacher, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 10, S. 159.)

Tetrao tetrix × *urogallus*, Rackelhuhn.

Böhmen. In der ersten Septemberhälfte wurde auf der Baron v. Lilgenau'schen Domäne Schlüsselburg vom k. und k. Rittmeister Hüffel ein Rackelhuhn erlegt. Das Exemplar entstammt einer Auerhenne, die nebst anderen Hennen und Hähnen ihrer Art vor Jahren in der benachbarten Domäne ausgebrütet wurde und sich dann in die Schlüsselburger Reviere zog und hier mit einem Birkehahne kreuzte. Der heurigen Brut entsprossen zwei Hähne und drei Hennen, die sich bis auf ein Paar verringerten. (Hugo's Jagdz. XLV., 1902, Nr. 20, S. 594—595; Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1902, Nr. 12, S. 458; D. Jäg. XXV., 1903, Nr. 2, S. 19.)

Niederösterreich. Auf der Herrschaft Gföhl im Waldviertel, wo seit einigen Jahren das Birke- und Auergeflügel immer häufiger wird, erlegte Herr Sprosič am 8. April einen Rackelhuhn in der Mottinger Oberförsterei. Der Hahn wurde vom Oberförster W. Lischke seit Ende März in einer gegen den Kampfluß abdachenden Waldstrecke, wo er seinen Balzplatz hatte, bestätigt und täglich bei seiner Balze, die ein Gemisch der des Birke- und Auerhahns darstellte, beobachtet. Totallänge 68 cm, Gewicht 2,20 Kilo. (Sprosič, Hugo's Jagdz. XLV., 1902, Nr. 8, S. 250—257; D. Jäg. XXIV., 1902, Nr. 17, S. 188.)

Steiermark. Oberst Baron Kirchbach erlegte den 10. April in Krieglach einen Rackelhuhn, der der Beschreibung nach die normale Form darstellt, acht-

zehn Stoßfedern besaß und ein Gewicht von 2,4 Kilo hatte. (Baron Kirchbach, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 9, S. 143—144.)

Phasianus colchicus × *tetrao tetrrix*.

Böhmen. Den 20. Oktober schoß der Stationsvorstand, Herr Hanke in Schwaz bei Bilin einen Bastard vom Fasan × Birkhuhn. Der Vogel hat die Größe eines Birkhahnes. Kopf, Hals, Brust, Bürzel und Flügel sind fasanfarbig wie bei der Henne; der Schnabel etwas stärker und gebogen, die Rosen warzig, erhaben und stark ausgeprägt, doch mehr mattrot. Die Ständer sind wie beim Fasan, der Hals mit schwachem Kupferglanze. Der Stoß ist schwach Itrasförmig wie bei einem jungen Hahne, die Federn dunkelbraun, sichelförmig und weiß gesprenkelt mit kupfrigem Glanze, circa 15 cm lang; die untere Seite des Spieles und der Spiegel sind reinweiß wie beim Birkhuhn, nur beim Übergange zu den Bauchfedern circa 1 cm braun gefärbt. (J. v. Pelikan, Jagdsr. II., 1902, Nr. 58, Seite 932.)

Perdix perdix (L.), Kephuhn.

Böhmen. In Chlistoo bei Jungbunzlau schoß der Landmann J. Čapek ein ganz weißes Kephuhn. (Jägerz. B. u. M. XVIII., 1902, Nr. 3, S. 71.)

Herr Major Fr. Innerhofer Edl. v. Innhof schoß (wo?) auf dem gräflichen Schönborn'schen Jagdgebiete ein weißes Kephuhn. (Jägerz. B. u. M. XVIII., 1902, Nr. 18, S. 490.)

Steiermark. Baron A. Aphaltrern erlegte auf dem zum Schloße Steingepachteten Reviere Haselbach ein vollkommen ausgesiederten jungen Kephuhn, der einen ganz weißen Kopf und weißes Hufeisen auf der Brust hatte. Die Federn des Kopfes, die sonst dunkelbraun, waren blendend weiß und stachen von den übrigen schmutzig weißen sehr ab. Auch der Schnabel war weiß, alles übrige normal. (Baron A. Aphaltrern, Waidmh. XXIII., 1903, Nr. 1, S. 12.)

Ardea cinerea L., Grauer Reiher.

Niederösterreich. In dem angebauten toten Donauarme bei Klosterneuburg wurde in diesem Winter von Eishackern ein Fischadler lebend gefangen, der mit den Ständern am Eise angefroren war. (W. Engl, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 5, S. 73; Hugo's Jagdz. XLV., 1902, Nr. 8, S. 250.)

Grus grus (L.), Kranich.

Mähren. Ein altes Individuum wurde im Juli 1898 in der Nähe der Gemeinde Schrein, zwischen Stefanau und der Stadt Littau von einem fürstlichen Lichtenstein'schen Jeger erlegt. Es ist bisher das einzige Stück, welches demalen für das Vorkommen in Mähren spricht. Dasselbe wird dem fürstlichen Lichtenstein'schen Forst- und Jagd-Museum in Mähr.-Auffee einverleibt. (J. Talzky, Jll. ö. Jagdbl. XVIII., 1902, Nr. 2, S. 20—22.)

Mähren. Am 23. April erlegte der Grundbesitzer J. Gregárek in der Nähe von Bláze, unweit Olmütz einen jüngeren Kranich, der ausgestopft wurde. (J. Talský, Ill. ö. Jagdbl. XVIII., 1902, Nr. 6, S. 84.)

Otis tetrax L., Zwergtrappe.

Böhmen. Den 6. Oktober 1901 erlegte Herr Adam Böhm auf einer Kreisjagd in Lischan bei Postelberg ein Männchen, das vom Präparator Kralert in Haida für die Sammlung der Saazer Bürgerichule präpariert wird. (Jägerz. B. u. M. XVIII., 1902, Nr. 1, S. 14.)

Mähren. In Chwalkowitz bei Olmütz wurde mit Schluß des Jahres 1901 eine Zwergtrappe von 44 cm Länge, 85 cm Flugweite erlegt. (Jägerz. B. u. M. XVIII., 1902, Nr. 18, S. 491.)

Scelopax rusticula L., Waldschnepe.

Niederösterreich. Revierförster Wertisch traf am 3. Februar in einem Wassergraben am Kieglkamp bei 20 cm tiefem Schnee ein Stück an. (J. Wertisch, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 4, S. 56.)

Cygnus cygnus (L.), Singichwan.

Bukowina. Am 21. November erlegte der Heger des Jagdclubs auf dem Serethflusse bei Wizintz zwei Singichwäne. (M. D. Fondel, Waidmh. XXII., 1903, Nr. 1, S. 15.)

Cygnus sp.?

Mähren. Am 24. Februar zog über Brünn eine Schar Schwäne. Einer davon fiel, wahrscheinlich infolge Erschöpfung, in den Mühlgraben beim Schreibwald und wurde von einem Wachmanne ergriffen. (Ill. ö. Jagdbl. XVIII., 1902, Nr. 3, S. 47.)

Phalacrocorax carbo (L.), Kormoran.

Niederösterreich. Den 11. Mai fing Herr R. Köppler an einer mit einem 15 Deka schweren Rotauge beförderten, für Hechte ausgelegten Angel in der Fische einen Kormoran. (Witt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1902, Nr. 6, S. 245; Hugo's Jagdz. XLV., 1902, Nr. 13, S. 409.)

Larus glaucus Brünn., Eismöve.

Steiermark. Herr J. Stroinigg schloß am 3. März auf der Mur bei Judenburg eine Eismöve, die für seine Sammlung präpariert wurde. (Meines Wissens ist es das erste sichere Stück aus Steiermark.) (Fr. J. Stroinigg, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 12, S. 184.)

Stercorarius pomatorhinus (Temm.), Mittlere Raubmöve.

Niederösterreich. Ende September fand man am Donaustrande bei Emmersdorf ein ganz erschöpftes Exemplar einer Raubmöve, die sich mit der Hand er-

greifen ließ. Der Vogel wurde präpariert. (L. Nowotny, Wild u. Hund VIII., 1902, Nr. 42, S. 670; Hugo's Jagdz. XLV., 1902, Nr. 21, S. 630.)

Steiermark. Am 18. Oktober erhielt die höhere Forstlehranstalt zu Bruck a. M. ein junges Exemplar von dem gräfl. Bardeau'schen Forstamt Glatt im oberen Ennsthale, das verhungert aufgefunden wurde. (Knotek, Wild u. Hund VIII., 1902, Nr. 52, S. 827.)

Urinator arcticus (L.), Polarsee-Taucher.

Böhmen. Forstadjunkt R. Strachovsko erlegte Anfang Dezember am sogenannten Blatey in der Radbusa bei Staab einen Eissee-Taucher, (wohl richtiger Polarsee-Taucher!). (Jägerz. B. u. M. XVIII., 1902, Nr. 24, S. 660.)

Ungarn.

Circaëtus gallicus (Gm.), Schlangennadler.

Ungarn. Auf der Domäne Karlatzkö wurde am 5. August ein Natternadler von 1,72 m Flugweite vom dortigen Revierförster erlegt und einige Tage darauf noch ein zweites Stück gesehen. (Mitt. n. ö. Jagdsch.=Ber. 1902, Nr. 10, S. 379; Waidmh. XXII., 1902, Nr. 20, S. 294.)

Aquila heliaca Savigny, Kaiseradler.

Kroatien und Slavonien. Am 15. November erlegte der Waldhüter Ilija Ilić auf der fürst. Odescalchi'schen Herrschaft Erdevik einen jüngeren Vogel von 1,90 m Flugweite. Vor etlichen Jahren waren diese Adler dort sehr häufig. (Beschl: Waidmh. XXII., 1902, Nr. 24, S. 354.)

Coturnix coturnix (L.), Wachtel.

Ungarn. Martin Hölle jun. erlegte in Budaörs am 27. Januar eine Wachtel, die sehr gut im Wildbret war. Am 1. Januar sah der Genannte vier Stück. (M. Hölle, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 4, S. 59.)

Gefährliche Vogelwürger.

Von L. Burbaum, Raunheim a. Main.

Eine Wahrheit kann nicht oft genug gesagt werden, und so geht auch meine Meinung dahin, daß die Hauskatze einer der gefährlichsten Vogelräuber ist. Hier ein Beispiel. Auf einem Birnbaume von 1,5 m Umfang, der neben meinem Hause steht, hatte am 22. April dieses Jahres ein Buchfinkenpaar, 1 m von meinem Fenster entfernt, ein Nest angelegt, und konnte ich den Fortgang des Nestbaues von Tag zu Tag verfolgen. Am 3. Mai lagen bereits vier Eier in dem Neste, und das Weibchen hatte die Brut begonnen. Am folgenden Morgen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiete. 477-483](#)